



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Georges Thüring, SVP-Fraktion:
Anschlusslösungen Sekundarstufe II**

Autor/in: [Georges Thüring](#)

Mitunterzeichnet von: –

Eingereicht am: 17. März 2016

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die Ausbildung zur Kauffrau EFZ bzw. zum Kaufmann EFZ ist die am häufigsten gewählte berufliche Grundbildung der Schweiz. Sie gilt als solide Grundlage und bietet eine Vielzahl an Weiterbildungs-, Spezialisierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Neben der Ausbildung in einem Lehrbetrieb kann die Berufsbildung auch über die schulisch organisierte Grundbildung (SOG) erfolgen. Die Wirtschaftsmittelschule (WMS) ist eine solche SOG. Als Berufsmaturitätsschule führt dieses Angebot die Lernenden nach drei Jahren Unterricht mit integrierten Praxisteilen und einem Praxisjahr zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Kauffrau oder Kaufmann und zur kaufmännischen Berufsmaturität.

Immer wieder wird suggeriert, dass Absolventinnen und Absolventen einer WMS keine adäquaten Praktikumsplätze finden, die dualen Lehrstellen konkurrenzieren und nach dem Abschluss keine Stelle finden. Diese Aussage ist leicht zu widerlegen, da die Anzahl der Praktikumsplätze jedes Jahr durch den Kanton erhoben, überwacht und mit der Zahl der Lernenden abgeglichen wird, welche die Ausbildung beginnen wollen. Sollten nämlich nicht genügend Praktikumsplätze zur Verfügung stehen, wird automatisch die Zahl der Absolvierenden begrenzt und ein Eignungstest durchgeführt. Dass die dualen Lehrstellenangebote nicht rückläufig sind und die Absolventinnen der WMS rasch ein Anschlussangebot finden belegen die jährlichen Befragungen des KV Schweiz.

Die betrieblich und die schulisch organisierte Grundbildung sind nicht Konkurrenten, sondern sich ergänzende Angebote.

Die Regierung will in ihrer Finanzstrategie mit WOM 19 die Zugangssteuerung zu WMS und FMS entwickeln. Gänzlich ausgeblendet wird hierbei eine Zugangssteuerung für den gymnasialen Weg. Im Vergleich mit Gymnasium und FMS verfügen jedoch die Absolvierenden der WMS über eine BM und einen Berufsabschluss.

Ich bitte den Regierungsrat um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Anschlusslösungen suchen die Abgehenden der FMS getrennt nach Fachrichtung
2. Welche Anschlusslösungen besuchen die Abgehenden des Gymnasiums?
3. Wie hoch ist die Abbruchquote bei der FMS und beim Gymnasium?
4. Wie hat sich die Gymnasialquote in den letzten 20 Jahren entwickelt?
5. Wie haben sich die Lernendenzahlen über diesen Zeitraum entwickelt?
6. Wie hat sich der Verteilungskuchen über die letzten 20 Jahre im Kanton Baselland bezüglich Berufsbildung (BOG und SOG), Gymnasium und FMS entwickelt?
7. Wie sieht die Entwicklung der BM1-Absolvierenden mit (also BOG und SOG) und ohne SOG (WMS) aus?